

Fontane, Theodor: Ja, das möcht ich noch erleben (1890)

1 Eigentlich ist mir alles gleich,
2 Der eine wird arm, der andre wird reich,
3 Aber mit Bismarck – was wird das noch geben?
4 Das mit Bismarck, das möcht' ich noch erleben.

5 Eigentlich ist alles soso,
6 Heute traurig, morgen froh,
7 Frühling, Sommer, Herbst und Winter,
8 Ach, es ist nicht viel dahinter.

9 Aber mein Enkel, so viel ist richtig,
10 Wird mit nächstem vorschulpflichtig,
11 Und in etwa vierzehn Tagen
12 Wird er eine Mappe tragen,
13 Löschblätter will ich ins Heft ihm kleben –
14 Ja, das möcht' ich noch erleben.

15 Eigentlich ist alles nichts,
16 Heute hält's, und morgen bricht's,
17 Hin stirbt alles, ganz geringe
18 Wird der Wert der ird'schen Dinge;
19 Doch wie tief herabgestimmt
20 Auch das Wünschen Abschied nimmt,
21 Immer klingt es noch daneben:
22 Ja, das möcht' ich noch erleben.

(Textopus: Ja, das möcht ich noch erleben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48242>)